

Spitzenergebnis für Jugendwehr aus Roda

Hessische Meisterschaften der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren · Erfolge für heimische Mannschaften

Die Jugendwehr aus Roda wurde Erster beim Landesentscheid, die Mädchenmannschaft aus Löhlbach belegte den fünften Rang.

VON MICHAEL WICKENHÖFER

Rotenburg/Fulda. Der frühe Jubelschrei des Rodaer Jugendwarts Peter Werner war unüberhörbar: Die Punktzahl seiner im Durchschnitt zwölf Jahre alten, neunköpfigen Mannschaft hatte er sich bereits vor Ende des Wettkampfs ausrechnen können – es reichte zu einem Platz auf dem Siebertreppchen. Doch zu welchem Platz genau, wurde erst bei der Verkündung des Endergebnisses offenbar: Die Rodaer waren die beste Mannschaft und werden den Landkreis im Jahr 2011 erneut bei den deutschen Meisterschaften vertreten. „Dass überhaupt ein Team aus unserem Landkreis zum Bundesentscheid kommt, ist außergewöhnlich. Aber gleich zweimal hintereinander, das ist unübertroffen“, sagte Kreisjugendwart Markus Potthof begeistert über die Leistung des Rodaer Feuerwehrynachwuchses, als er den Jugendlichen und ihren Betreuern kurz nach ihrem Sieg gratulierte.

An den Landesmeisterschaften hatten neben Roda auch die Jungen aus Haina und die Mädchen aus Löhlbach teilgenommen. Auch sie zeigten, dass sie sich zu Recht auf Kreisebe-



Großen Jubel gab es bei den Rodaer Jugendlichen und Jugendwart Peter Werner (links hinten), als die Punkte des Zweitplatzierten genannt wurden – denn damit stand fest, dass die Rodaer die Sieger des 41. Landeswettbewerbs sind. Fotos: Wickenhöfer

ne für den hessenweiten Wettbewerb qualifiziert hatten. Die beste Waldeck-Frankenberger Mädchengruppe aus Löhlbach belegte mit 1406 Punkten den fünften Platz und steigerte damit ihre Leistung im Vergleich zum vorigen Entscheid deutlich. Die Hainaer Jungen hatten nach vielen Jahren wieder einmal die Teilnahmeberechtigung – und auch wenn die Fähigkeiten der neun Teammitglieder zu einigen Punkten mehr gereicht

hätten, war der 18. Platz für sie ein Erfolg. Auch die Landesjugendwarte Stefan Cornell und Dr. Christoph Weltecke gratulierten den erfolgreichen Mannschaften.

Neben den Nachwuchsbrandschützern stellten auch ihre erwachsenen Vorbilder ihr Können bei den 41. Landesmeisterschaften unter Beweis. Auch nach diesem Wettkampf gab es Grund zum Jubel in Waldeck-Frankenberg: Mit 92,7 Prozent

errang die Goldhäuser Einsatzabteilung den zweiten Platz. Bei den Wettkämpfen der Erwachsenen galt es für die Staffeln und Gruppen, einen fiktiven Brand zu löschen und eine eingeschlossene Person zu retten. Dabei zeigten nahezu alle Mannschaften souveräne Leistungen. Der Fragebogen, den jeweils sechs Mannschaftsmitglieder ausfüllen mussten, sorgte für die Entscheidung. „Damit hätten wir überhaupt nicht ge-

rechnet, das ist eine echte Überraschung für uns und natürlich freuen wir uns total“, sagte Marc Saure von der erfolgreichen Goldhäuser Wehr. Der 24-Jährige ist eines der ältesten Staffelmmitglieder, die mit einem Altersdurchschnitt von 21 Jahren das jüngste Team stellten. Sie mussten sich nur den Wehrleuten aus Wehretal-Oettmanshausen (Werra-Meißner-Kreis) geschlagen geben, die mit 94,5 Prozent die Nase vorn hatten.